Vom Kirchenraum zur einer Schule

Der folgende Bericht zeigt wie die Grundschule mit 6 Klassen (von 1. bis 6.) in einem Kirchenschiff funktionierte bis sie ihr eigenes Gebäude bekommen hat. Nach dem Bau der Schule wurden bereits existierenden Bänken mit den neuen gekauften Bänken genutzt. Aber wegen der Zahl der ScülerInnen braucht die Schule noch mehr Bänke.

Die finanzielle Unterstützung der Kirchengemeinde in Lippinghausen bei Herford, von der Kirchegemeinde Bartholomäus in Bielefeld-Brackwede und der Martinschule bei Bielefeld haben im großen Teil geholfen, damit die Schule schon ab September 2009 funktioniert. Durch die VEM hat die Martinschule einen Betrag von **1170,76 Euro** (621,66 in 2009 und 549,10 in 2010) geschickt. Von diesem Betrag soll man ca 3% von Bankgebühren ausrechnen. Das Geld wird nur für den Kauf von 20 Bänken der Grundschule in der Kaserne Kokolo ausgegeben, 10 in 2009 und 10 in 2010. Eine Bank hat 55 USD in 2009 und 60 US in 2010 USD gekostet.

Wir bedanken bei der Leitung der Martinschule für diese bedeutsame Unterstützung. Diese Schule spielt eine wichtige Rolle in der Geschichte der Familie Mutombo. Denn drei Kinder der Familie, nämlich Josiane, Alfred und Gisela haben diese Schule besucht.

Der Kanzel ist leer, aber drei Lehrern teilen sich den Kirchenraum, um ca. 2 hundert Kinder zu unterrichten.



Es ist nicht Sonntag. Hier geht es nicht um Kindergottesdienst. Das Bild zeigt drei Klassen der Grundschule der Kirche. In der Woche, dass heißt von Montag zum Samstag funktioniert die Schule im Kirchenraum, wo Sonntag Gottesdienst stattfindet. Drei Klasse vormittags und drei anderen nachmittags. Von ersten bis zum sechsten Klasse, das ist die Grundschule im Kongo.





Ich habe die Schule selbst besucht. Es ist sehr laut und schwierig sich zu konzentrieren. Vorne sieht man zwei Klassen gegeneinander. Zwei Tafeln, zwei Lehrern. Auch das Kreuz in der Mitte kann nicht den Lärm den Schülern verhindern. Schwierig zu sagen wie gut sind die Schüler unter diese Bedingung. Trotzdem sind sie hoch motiviert zu lernen um ihre Zukunft zu sichern.





Die Gemeinde und die Eltern entscheiden die Lösung zu finden: EINE SCHULE zu bauen. So entstand vor einem Jahr das Gebäude: eine lokale Initiative mit lokalen Mitteln und finanziellen Unterstützungen der Evangelischen Kirchengemeinde von Lippinghausen bei Herford



In der Mitte, Rev. Dr. Keela, der Pastor und an der Seiten, die Leitung der Schule. Der Kirchenraum dient auch noch als Lager der Baumaterialen.



Noch die Hilfe der Evangelischen Gemeinde in Lippinghausen bei Herford dient.



Jean-Gottfried Mutombo zeigt die Blechdächer, die gekauft wurden, dank der finanziellen Unterstützung der Evangelischen Kirchengemeinde Lippinghausen.





Noch 70 Blechdächer auf dem Gebäude. Aber es fehlt noch...





Das neue Gebäude ist da! Schulprojekt-Mutombo



Ein Mal, das Gebäude fertig war, haben wir mit der Hilfe von der Matinischule Bänke gekauft. Leider waren sie nicht genug für alle Schüler. Die Kinder sitzen zu dritte auf der Bank



Deswegen sitzen viele noch auf dem Boden. Unangenehm ist es, dass die Schuluniformen den Kinder, die auf dem Boden sitzen, schnelle schmutzig werden und schnell kaputt gehen. Dies bringt noch viel Problem bei Kindern und Eltern, die wegen der Armut, sind nicht in der Lage oft die Schuluniform kaufen zu können oder waschen.



Die Schulklasse sind auch überfühlt wegen der beschränkten Zahl der Klassenräume. Zurzeit hat die Schule nur 4 Klassenräume. Deswegen kommen einige Klassen vormittags und andere nachmittags.



Damals diente den Kirchenschiff als Ort von mehreren Klassen, heute liegt die gebaute Schule mit 4 Klassenräumen neben den Kirchegebäuden.

Mit herzlichen Grüßen.

Dr. Jean-Gottfried Mutombo